

Gedanken zum Monatsspruch April 2020 von Gottfried Posch



Diesmal überlegte ich lange, was ich zum Monatsspruch der im 1. Korinther Kapitel 15, Vers 42 steht, schreiben sollte. Da schreibt der Apostel Paulus: „**Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich.**“ Mir selbst ist es ganz klar - es geht hier um mein bzw. unser Sterben und meine bzw. deine Auferstehung, um die von Jesus Christus zugesagte, herrliche Ewigkeit für all diejenigen, die an ihn glauben.

Ja, es wäre wunderbar, wenn dieser Glaube an Jesus Christus für alle Menschen so einfach wäre. Ist er aber leider nicht. Ein sich selbst so bezeichnender Atheist und Kommunist schrieb mir in mehreren E-Mails „Wenn ich mal futsch bin, dann bin ich eben futsch!“ - Wenn ich mal "abkacke", will ich verbrannt werden! Das ist übrigens die billigste Methode, ins "Jenseits" zu kommen. - Asche in den Wind gepustet, dann gibt es mich nicht mehr!

Schade, dass er so denkt und seiner marxistischen Ideologie treu bleibt. Für ihn ist das jetzige Leben von Belang. Danach kommt nichts mehr! Alles andere ist eine billige, falsche Jenseitsvertröstung bzw. Opium für das Volk, wie er es sinngemäß mehrere Male schrieb.

Während ich noch bei der Sammlung meiner Gedanken bzw. Ausarbeitung zum Monatsspruch bin, erreicht mich folgende E-Mail von ihm: „Habe mir vor zwei Tagen einen Topf mit 5 angetriebenen langen gelben Narzissen gekauft. Der steht am PC vor meiner Nase! Die Blumen fangen ganz langsam an, schlank heranzuwachsen. Wo die Blüten einmal stehen sollen, ist schon zu sehen! Eine gewisse Ähnlichkeit mit Menschen... Dann werden die Blumen blühen - ganz gewiss herrlich und schön und vielleicht auch schön duften, wenn man dran riecht. Eine gewisse Ähnlichkeit mit Menschen... Zukunft der Blume schon klar: Sie werden verblühen, dann verwelken, dann entsorgt! Eine gewisse Ähnlichkeit mit Menschen... und ich schrieb ihm zurück:da hast Du ein schönes Beispiel mit den Blumen gebracht. Leider sind die ja nicht mehr in der freien Natur, denn dann hieße es sie verblühen, verwelken und sterben, nachdem sie vorher schon dafür gesorgt haben, dass es weitergeht (Samen)..., dass eben nicht alles aus ist und etwas Neues entstehen kann.

Leider denken unzählige Menschen so wie er. Das sollte einen sehr traurig stimmen. Ob die Osterbotschaft von der Auferstehung Jesu, die wir ja auch in diesem Monat feiern, noch Gehör findet und Früchte trägt? In einem Osterlied heißt es: Jesus lebt, mit ihm auch ich! Tod, wo sind nun deine Schrecken? Er, er lebt und wird auch mich von den Toten auferwecken... dies ist meine Zuversicht.

Die Frage, ob die Toten jemals wieder auferstehen werden, ist uralt. Schon Jesus musste sich mit den Sadduzäern, einer religiösen Gruppe, die nicht an die Auferstehung glaubte, auseinandersetzen. Zu einer diesbezüglichen Frage bemerkte Jesus ihnen gegenüber, dass sie weder die Schriften kannten noch die Macht Gottes, der die Toten lebendig machen könne. Einige Jahre später schrieb der Apostel Paulus an die Korinther einen langen Brief, (Kapitel 15), in dem er zu erklären versuchte, warum der Glaube an die Auferstehung so wichtig ist. Es ist ihm nicht verborgen geblieben, dass die Menschen hartnäckig fragten: Wie werden die Toten auferstehen? Was für einen Leib werden sie haben? Manche fragten so, weil sie's nicht glauben konnten, dass die Toten auferstehen werden, manche fragten, weil sie es sich vorstellen wollten, wie das sein wird, wenn die Toten auferstehen. Und so schrieb er ihnen: „Es könnte aber jemand fragen: Wie werden die Toten auferstehen und mit was für einem Leib werden sie kommen? Du Narr: was du säst, wird nicht lebendig, wenn es nicht stirbt. Und was du säst, ist ja nicht der Leib, der werden soll, sondern ein bloßes Korn, sei es von Weizen oder etwas anderem. Gott aber gibt ihm einen Leib, wie er will, einem jeden Samen seinen eigenen Leib... **Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich.**

Und weil diese Aussage so wichtig ist, will ich sie noch einmal verdeutlichen. Unsere irdischen Körper sterben und verwesen, doch bei der Auferstehung werden sie unvergänglich sein und nicht mehr sterben. Jetzt sind unsere Körper nicht perfekt, aber wenn sie auferstehen werden, werden sie voller Herrlichkeit sein. Jetzt sind sie schwach, aber dann voller Kraft ... Da ist sich Paulus ganz sicher. Denn er ist gewiss, dass Jesus vom Tod auferweckt worden ist. Als der erste Auferweckte gibt er uns die Gewähr, dass auch die übrigen Toten auferweckt werden.

Für Auferstehungszweifler ist die Thomasgeschichte (Mt.28,17) ein wichtiger Hinweis und für die Bibelkritiker der Bericht des jüdischen Geschichtsschreibers Josephus. Es geht kein Weg daran vorbei. Jesus ist auferstanden und hat uns, wenn wir uns zu ihm bekennen, das ewige Leben mit einem unverweslichen Leib versprochen. Und wie wird dieser Leib aussehen? In unserem Hauskreis kamen wir immer wieder darauf zu sprechen. Uns fiel zum Beispiel auf, dass die Menschen, die Jesus nach der Auferstehung begegneten, ihn nicht sofort erkannten. Er musste sich immer wieder zu erkennen geben. Es fiel auf, dass er sich in nicht wahrnehmbarer Zeit von einem Ort zum anderen bewegen konnte. Ebenso konnte er durch Wände und verschlossene Türen hindurchgehen. Werden wir auch so einen Leib bekommen? Diese Frage ist eigentlich nebensächlich. Denn um die Frage, was nach dem Tod kommt, kommen wir nicht herum. Also was kommt nach dem Tod auf uns, auf dich und mich zu? Eine der schönsten Antworten ist: Du und ich, wir werden von Jesus erwartet.